

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 89 (1963)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Blick in unsere Gazetten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Blick in unsere  
Gazetten



Natürlich: Kaufleute und Angestellte der öffentlichen Betriebe! Die essen nicht nur zu gut, sondern haben überdies zu wenig Bewegung. Genau wie die Polizisten: trippeln sechs Meter, bleiben stehen, machen Notizen, trippeln sechs Meter, nämlich bis zum nächsten Parkimeter, bleiben stehen, machen Notizen. Da geht die Form zum Kuckuck:

Umkehr. Auf dem Rückweg wollte sie in Altdorf ein unformierter Polizist aufhalten, doch gelang den Burschen auch hier die Flucht. Die Urner Polizei benachrichtigte dann die Polizei

Wir haben uns zwar auch schon sagen lassen, daß die Polizisten nur deshalb so zunehmen, weil sie immer schlucken müssen, was ihnen die Automobilisten an den Kopf werfen.

Dann aber die Behörden! Habermus predigen und Truthahn schnabulieren, bis ...

untergebracht werden sollte. Wegen Ueberfüllung fanden aber die zuständigen Behörden von Neuhausen bis jetzt keinen geeigneten Platz für den Knaben.

Milchmastpoulets, umgebaut und neulackiert:

Bekannt für  
**la Milchmast-Poulets**  
à l'estragon  
soeben renoviert

Die Musiker haben gemerkt, daß Genüsse für den Magen sich besser verkaufen als Leckerbissen fürs Ohr:

Kapelle «Odeon», Bettlach (4 Mann)

Spezialität: Burebratwürst

Wie immer: die Auswüchse. Eigenartige Feinschmecker entwickeln eigenartige Magengelüste. Könnte man's nicht schwarz auf weiß nachlesen, man würde es nicht für möglich halten:

...ag. Am Nachmittag des 1. ~~...~~ brach im Allmendwald der Burgergemeinde Bern oberhalb des Flugplatzes von Saanen Feuer aus. Der Brand, verursacht durch unvorsichtiges Abkochen eines Waldarbeiters, griff im trockenen Waldboden rasch um sich.

Ich könnte mir vorstellen, daß ein Hund ab und zu träumt, er bummle durch die Straßen und führe seinen Herrn an der Leine. Oder daß ein Wellensittich träumt, er schließe die Hausfrau in den Käfig und streue ihr Futter zwischen den Gitterstäbchen durch. Nun, Träume sind Träume. Nachstehend aber scheint wenigstens ein alter Fischtraum in Erfüllung zu gehen:

Rechts: Der Angler freut sich, wenn er einen Fisch fängt, der groß genug ist, um ihn in den Kochtopf zu stecken. An dem Tag sieht die Welt für ihn schöner aus.

Während Kaufleute, Angestellte der öffentlichen Betriebe, Polizisten, Behörden und scheint's sogar Fische in Genüssen schwelgen, steht dem Autofahrer unterwegs eine lederne Mittagspause bevor:

## Menüs für Autofahrer

Kalbskotelett natur, Spinat  
Petersilienkartoffeln,  
eine Banane

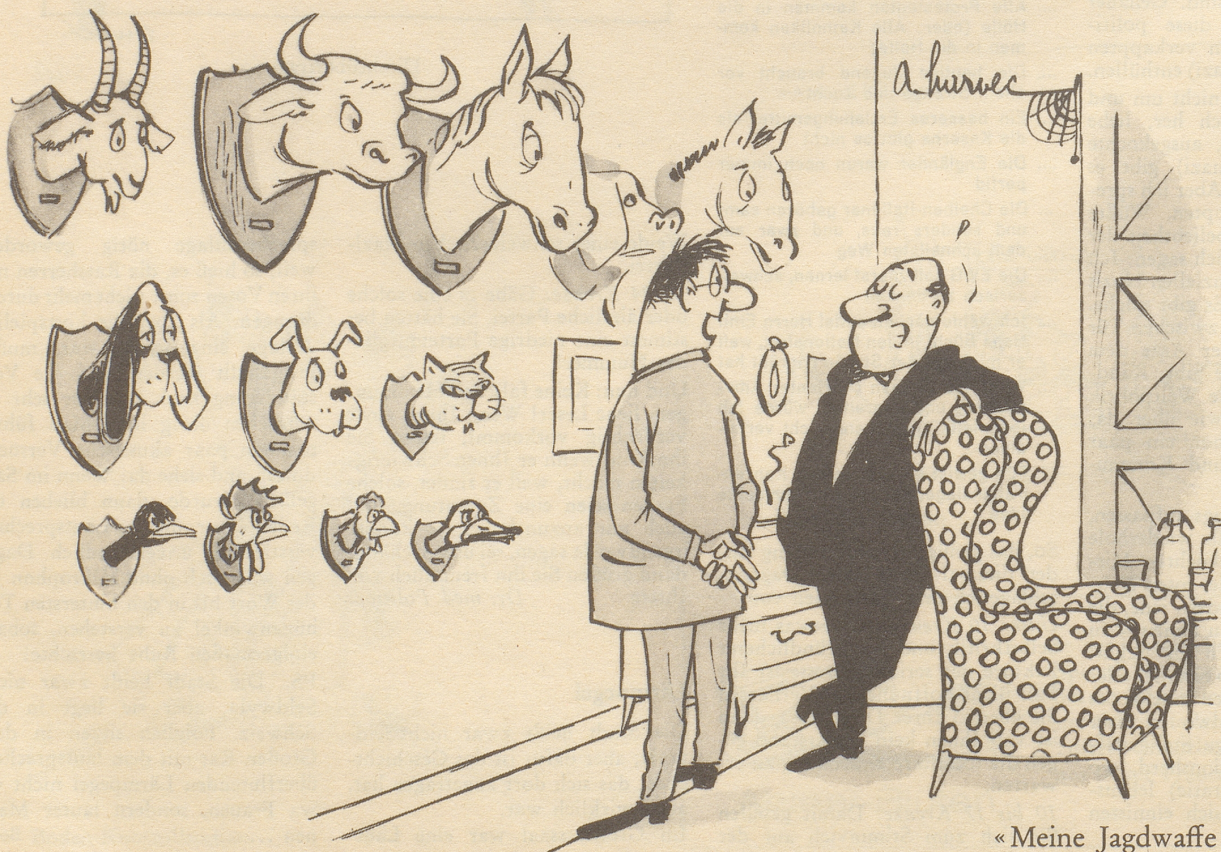
Kalbsleder gebraten,  
Kartoffelbrei, Bananen

# Magenfragen

Es geht uns zurzeit außerordentlich gut. Hirse? Wir denken nicht daran. Hülsenfrüchte? Das sind ja keine Lebensmittel, sondern notfalls Ueberlebensmittel. Austern? Aha, jetzt geht die Sonne auf. Poulet flambé Fine Champagne? Jetzt kommen wir in Fahrt. Borstenvieh und Schweinespeck ...

Man wird natürlich nicht schlanker dabei:

als noch vor zehn Jahren. Feststellbar ist auch das Anschwellen der Kaufleute und der Angestellten der öffentlichen Betriebe. Steil steigt die Kurve der gelernten Arbeiter an, wogegen diejenige der Leute ohne Berufslehre scharf abfällt.



«Meine Jagdwaffe? — Das Auto.»